

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Datum: 2. Dezember 2009  
Zeit: 20:00 Uhr  
Ort: Singsaal der Schulanlage Aeblit

Vorsitz: Gemeindepräsident Walter Stegmann  
Protokoll: Gemeindeschreiber Hans Tschanz  
Anwesend: 91 Stimmberechtigte (von 693, also 13.1 %)  
Presse: Stefan Kammermann, Thuner Tagblatt

---

---

## Traktanden:

1. Wahlen. Es sind zu wählen:
    - a) ein Mitglied des Gemeinderates (Dummermuth Anna hat demissioniert)
    - b) ein Mitglied der Schulkommission (Kropf Markus hat demissioniert)
  2. Voranschlag 2010; Beratung und Genehmigung sowie Festsetzung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Hundetaxe.
  3. Abstimmung über den Beitritt der Gemeinde Unterlangenegg zum Naturpark Thunersee-Hohgant
  4. Revision Organisationsreglement Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger
  5. Reglement für die Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung
  6. Initiative Christoph Vogel zur Beschränkung der Finanzkompetenz der Delegiertenversammlung Sekundarschulverband
  7. Verschiedenes
- 
- 

## **Vorverhandlungen**

Die Versammlung wurde im Thuner Amtsanzeiger vom 29. Oktober 2009 und 5. November 2009 publiziert. In der Publikation wurde auf die Auflage und Beschwerdefristen hingewiesen. Zudem wurden die zu behandelnden Geschäfte in der Gemeindepost vorgestellt. Die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen über die Einberufung der Gemeindeversammlung sind eingehalten, die heutige Versammlung kann rechtsgültige Beschlüsse fassen.

Nach der Begrüssung und Eröffnung um 20:00 Uhr durch den Vorsitzenden wird die Stimmberechtigung der Anwesenden festgestellt. Als Gäste sind Beat Haldimann, Markus Steiner und Bruno Käufeler als Vertreter für den Verein Thunersee-Hohgant anwesend.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:  
*Bernhard Aeschlimann und Gertrud Kropf.*

Es wird keine Abänderung der Traktandenliste verlangt.

## **Verhandlungen und Beschlüsse**

**1**

### **01.0256. Wahlen durch Gemeindeversammlung Wahlen**

Es werden gewählt:

- a) ein Mitglied des Gemeinderats  
vorgeschlagen ist einzig Regina Schneider-Burren, Jaberg.

Fritz Reusser jun. stellt als Vertreter der SVP die von ihnen gestellte Kandidatin kurz vor. In Anwendung von Art. 51 c) OgR erklärt der Vorsitzende Walter Stegmann die Vorgeschlagnene als *gewählt*. Regina Schneider-Burren nimmt die Wahl an und bedankt sich.

- b) ein Mitglied der Schulkommission vorgeschlagen ist einzig Therese Oesch-Fahrni, Lätteren. Anita Binkert stellt als Präsidentin der Schulkommission die Anwärterin kurz vor. In Anwendung von Art. 51 c) OgR erklärt der Vorsitzende Walter Stegmann die Vorgeschlagnene Oesch-Fahrni Therese (abwesend) als *gewählt*.

## 2

### 08.0111. Voranschläge Voranschlag 2010; Beratung und Genehmigung sowie Festsetzung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Hundetaxe

Der Voranschlag 2010, basierend auf folgenden Ansätzen

- a) Gemeindesteueranlage: 1,85 % (bisher 1.95)
- b) Liegenschaftssteuer: 1,2 ‰ vom amtlichen Wert (unverändert)
- c) Hundetaxe: Fr. 30.– fürs erste Tier, Zuschlag für jedes weitere Tier jeweils Fr. 20.– (unverändert)

sieht bei einem Gesamtaufwand von Fr. 3'783'575.00 und einem Gesamtertrag von Fr. 3'764'834.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 18'741.00 vor.

Finanzverwalter Kurt Gyger verteilt Zusammenfassungen des Voranschlags und verweist auf die Gemeindepost. Er führt durch die Zusammenfassung und erläutert kurz die wichtigsten Beträge wie z. B. die Verschiebung der Kosten für das Feuerwehrmagazin, die sich durch Verzögerungen ergeben hat oder den Wegfall des Spitex-Vorschusses.

Anschliessend erklärt er Beweggründe für die Bildung eines Fonds für die Mehrwertabschöpfung (Spezialfinanzierung).

Er zeigt auf, dass die vorgeschlagene Reduktion um 1 Steuerzehntel für die Gemeinde Unterlangenegg im Jahr 2010 knapp Fr. 64'500 ausmacht. Auf Seite 6 ist ersichtlich, dass ohne das OSZ-Projekt der Finanzierungsfehlbetrag im Vergleich mit dem des Vorjahres keine grossen Abweichungen verzeichnet. Der Wegfall der Kosten von Fr. 624'000.00 für das OSZ hat enorme Auswirkungen. Abschliessend zeigt er die Ersparnis für ledige und verheiratete Steuerzahler bei steuerbaren Einkommen von 30'000, 50'000 und 70'000 Franken auf.

Die letzten 2 Folien zeigen einmal die Entwicklung des Eigenkapitals mit OSZ und einmal ohne OSZ auf.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag 2010 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

#### **Beschluss:**

Die Versammlung erteilt dem vorliegenden Voranschlag 2010 mit der Steuersenkung von 1.95 auf 1.85 inkl. der ihm zu Grunde liegenden Steueransätze die Genehmigung einstimmig mit anschliessendem Applaus.

## 3

### 04.0201. Regionalplanung Verein Naturpark Thunersee-Hohgant; Beitritt

Beat Haldimann, Gemeinderat von Buchholterberg und Vorstandsmitglied des Vereins, erläutert Sinn und Zweck des Projekts sowie die Finanzierung. Er erklärt, dass der Name „Park“ so im Gesetz (NHG) steht und nicht mit einem Nationalpark vergleichbar ist. Er weist darauf hin, dass nicht Bund oder Kanton Projekte vorschreiben, sondern diese aus der Bevölkerung hervorgebracht werden müssen. Er zeigt auch die letzten Änderungen im Parkvertrag auf, wo ersichtlich ist, dass die Gemeinden wenn Bund und Kanton Vorschriften erlassen wollen oder die finanzielle Unterstützung einschränken, aus dem Vertrag austreten können. Andererseits dauert die Verpflichtung 10 Jahre. Diese Frist ist erforderlich, damit Bund und Kanton einen verlässlichen Partner als Gegenleistung für die grossen finanziellen Mittel

haben, die sie einsetzen. Die 10-jährige Verpflichtung rührt auch daher, dass solche Projekte eine Anlaufphase benötigen und nur längerfristig Erfolg haben können.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt, dem Vereinsbeitritt zuzustimmen.

**Diskussion:**

Manuela Schneider fragt an, ob die finanziellen Mittel auch wirklich in die Projekte und nicht in das Marketing fließen. Beat Haldimann vermittelt, dass beides notwendig ist. Wenn z. B. ein Projekt über Schweiz-Tourismus bekannt gemacht wird, werden auch Kosten für Marketing generiert.

Marc Schneider will wissen, ob ein Gesamtkonzept für das Marketing vorgesehen ist. Haldimann entgegnet, dass jedes Projekt zum einen Geld für das Produkt erfordert und zum anderen Geld für Marketing. Ziel ist, möglichst wenig Marketing zu finanzieren.

Samuel Krähenbühl findet die Idee grundsätzlich gut. Er befürchtet aber dahinter einen „Papiertiger“. Alle vorgesehenen Massnahmen seien ja in Ordnung, aber es können auch Interessenkonflikte entstehen. Er möchte auch wissen, ob Unterlangenegger überhaupt die Chance haben an Geld zu kommen, da das Gebilde doch recht gross ist. Haldimann versichert, dass dies der Fall ist und garantiert persönlich dafür. Er gesteht auch offen, dass die Mittel beschränkt sind, erwähnt aber, dass dies immer noch besser ist als nichts. Falls die ganze Aufbauphase vorbei ist, bleibt noch mehr Geld für allfällige Projekte.

Bernhard Aeschlimann bekräftigt die Aussage von Haldimann und erwähnt das Projekt Parkladen Zulgtal. Das Wissen aus dem Verein beim Aufbau und die finanzielle Unterstützung seien sehr hilfreich. Weiter erwähnt er, dass er Landfläche im Moorschutzgebiet zu Bewirtschaften habe. Diese Auflagen seien sehr streng, was aber absolut nichts mit dem Naturpark zu tun hat.

Manfred Rhyh möchte wissen, wer und wie das Label verwendet werden darf. Bruno Käufeler unterscheidet zwischen Gebietslabel und Produktlabel. Das Gebietslabel ergibt sich automatisch, das Produktlabel beruht auf einem Aufbau zwischen der Trägerschaft und einer Interessengruppe, damit die Qualität kontrolliert werden kann. Was der Erwerb des Labels kostet, kann nicht beziffert werden. Der Betrag darf aber im Interesse aller nicht sehr hoch sein.

**Beschluss:**

Die Versammlung beschliesst mit 80 zu 1 Stimme bei 10 Enthaltungen den Beitritt zum Regionalen Naturpark Thunersee-Hohgant, genehmigt den Parkvertrag zwischen der Gemeinde Unterlangenegg und dem Verein Thunersee-Hohgant sowie die jährliche Budgeteingabe von Fr. 6'000.00 (x 10 Jahre = 60'000.00) und ermächtigt den Gemeinderat, den Vertrag mit dem Verein zu unterzeichnen.

4

01.1201

**Amtsanzeiger**

**Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger, Revision Organisationsreglement**

Walter Stegmann erläutert, dass auf Grund der Verwaltungsreform die Ämter neu Verwaltungskreise genannt werden und 9 neue Gemeinden zu unserem Gebiet stossen. Auf der projizierten Folie ist weiter zu sehen, dass sich durch die Zuzüge kleine Änderungen in der Stimmkraft und im Quorum bei Reglementsänderungen ergeben und dass nicht mehr die Bevölkerungszahl nach Volkszählung, sondern die nach FILAG-Zahlen massgebend ist. Er merkt an, dass es sich mehr um eine Formsache handelt.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt, die Revision gutzuheissen.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt

**Beschluss:**

Der Revision des Organisationsreglementes Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger wird mit 90 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

5

**01.0012 Reglementsoriginale**  
**04.0211 Ortsplanung, Verkehrsplanung**  
**Reglement Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung**

Michael Graf erläutert, dass durch die Umzonung von Landwirtschaftsland in Bauland für den betroffenen Grundeigentümer ein Mehrwert generiert wird. Damit die Allgemeinheit, also die Einwohnergemeinde davon auch profitieren kann, wurden sogenannte „Infrastrukturverträge“ abgeschlossen, bei denen ein Teil des Mehrwertes an die Gemeinde zurück geht. Damit nun die Gemeinderechnung nicht übermässig besser- oder schlechtergestellt wird, kann eine Spezialfinanzierung (ein Fonds) gebildet werden. Michael Graf erinnert auch an die Erläuterungen des Finanzverwalters im Traktandum 2, Voranschlag. Abschliessend fügt er an, dass das gebildete Kapital hauptsächlich in Infrastrukturprojekte investiert wird.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt, das Reglement zu genehmigen.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

**Beschluss:**

Die Versammlung genehmigt das Reglement für die Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung mit 90 Stimmen bei 1 Enthaltung.

6

**05.0401. Schulgemeindevorband**  
**01.0261 Initiativen, Referenden- Unterschriftenbeglaubigungen**  
**Initiative Christoph Vogel zur Änderung Finanzkompetenz DV**

Anna Dummermuth erklärt, dass der Gemeinderat Unterlangenegg die Initiative ablehnt weil der Gemeinderat gegenüber den Delegierten Bestimmungsrecht hat. Falls jemand mit einem Entscheid nicht einverstanden ist, hat er immer noch die Möglichkeit, das Referendum zu ergreifen. Zudem erachtet der Gemeinderat den Betrag von Fr. 600'000.00 im Bezug auf Investitionen bei Schulanlagen nicht hoch.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt, die Initiative abzulehnen.

**Diskussion:**

Initiant Christoph Vogel bemängelt, dass die Delegierten unbeschränkte Ausgabenkompetenzen haben sollen. Das sei mehr Kompetenz als der Bundesrat hat. Er habe den Beschluss über das OSZ in der Zeitung gesehen und sei aber nicht gewillt, jedesmal auf Unterschriftensammlung zu gehen. Es sei auch so, dass die Delegierten nicht immer stimmen wie es der GR beauftrage; er habe 2 Versammlungen besucht.

André Reusser erkundigt sich, ob in nächster Zeit Projekte in diesem Umfang, also Fr. 600'000 anstehen. Walter Stegmann erinnert daran, dass der Auftrag vom Volk zum Bau eines OSZ immer noch aktuell ist. Marcel Joliat ergänzt als Vertreter der neuen Projektgruppe, dass am 03.12.2009 die nächste Sitzung stattfindet.

Marc Schneider findet es grundsätzlich immer besser, wenn Entscheide vom Volk getragen werden. Danach möchte er wissen, wie hoch die Ausgaben in den letzten Jahren in etwa waren. Kurt Gyger, der 12 ½ Jahre als Kassier des Verbandes tätig war präzisiert, dass die Initiative nur Investitionsausgaben und nicht Ausgaben der Laufenden Rechnung betrifft. Beim letzten Sanierungsprojekt von Schulhaus und Turnhalle wurden in etwa 2 Millionen investiert.

Friedrich Schneider findet auch, dass zuerst das Volk angefragt werden sollte. Er erwähnt ohne ins Detail zu gehen auch, dass er sich als Mitglied der Steuerkommission manchmal auch seine Gedanken über gewisse Dinge mache.

**Beschluss:**

Die Initiative Vogel zur Beschränkung der Finanzkompetenz der Delegiertenversammlung Sekundarschulverband wird mit 51 zu 20 Stimmen bei 30 Enthaltungen angenommen.

7

**01.0302.                    Motionen, Postulate, Interpellationen  
                                  Verschiedenes**

**1.    Zukunft Zulgtal**

Walter Stegmann klärt über den aktuellen Stand der Fusionsabklärungen auf. Zur Zeit fänden Gemeindegespräche statt, daraus resultiert dann ein Grundlagenbericht auf Grund dessen die Gemeindeversammlungen über eine „Heirat“ abstimmen können.

**2.    Danksagung an abtretende und neue Behördenmitglieder**

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den Abtretenden, Anna Dummermuth und Markus Kropf für den Einsatz. Weiter wünscht er den Gewählten alles Gute im neuen Amt.

**3.    Fehler in Gemeindepost**

Die Verwaltungsangestellte Christine Gfeller entschuldigt sich beim Ackerbaustellenleiter Andreas Salzmann, weil sie und der Sekretär in der Gemeindepost irrtümlicherweise einen falschen Namen publiziert haben.

**4.    Wanderweg Kreuzweg – Mülital – Schnutz**

Albrecht Dähler fragt an, wieso oben erwähnter Wanderweg aufgehoben werden musste. GR Joliat erklärt kurz die langwierigen 3, 4-jährigen Abklärungen und dass am Schluss auf Grund diverser Vorschriften doch keine Lösung gefunden werden konnte.

**5.    Kalchofen-Brücke**

Fritz Reusser jun. weist darauf hin, dass auf der Kalchofen-Brücke zum Ablauf des Meteorwassers ein gefährliches Loch sei. Joliat nimmt den Auftrag entgegen, das Loch eventuell mit einem Deckel abzudecken.

**6.    Winterdienst**

Bernhard Aeschlimann bemängelt den Winterdienst. Die Situation müsse unbedingt geändert werden. Es sei vorgekommen, dass Leute Unterlangenegger-Geschäfte nicht besuchen konnten und Unterlangenegger Arbeitnehmer nicht zur Arbeit fahren konnten, weil sie kein Allrad-Fahrzeug besitzen. Marcel Joliat weist auf die Schwierigkeit des Winterdienstes hin, darauf dass diesen Winter nur 2 Schneeräumer und 1 „Salzer“ im Einsatz seien und versichert aber auch, sich dem Problem anzunehmen obwohl er nicht mehr zuständig ist.

**7.    Abwasserprobleme Ried**

Manfred Rhyn dankt Marcel Joliat herzlich für seinen Einsatz beim Finden einer Lösung der Abwasserleitungen Ried. Er habe das Problem sehr gut gelöst.

**8.    Gemeindeversammlung / Vandalismus**

Manfred Rhyn erwähnt, dass er nach der letzten Dezember-Versammlung mit anonymen Anrufen bedroht wurde. Die Täter konnten inzwischen ermittelt werden. Er vergleicht solche Aktionen mit dem Vandalismus, auf den in der Gemeindepost hingewiesen wurde.

**9.    Danksagung Funktionäre**

Walter Stegmann dankt allen Funktionären, der Verwaltung, dem Abwartsehepaar Zysset, den Wegmeistern und den Schneeräumern. Anna Dummermuth dankt Walter Stegmann und seiner Frau. Frohe Weihnacht und ein gutes neues Jahr!

Schluss: 21:45 Uhr

Der Präsident:

Der Sekretär:

Walter Stegmann

Hans Tschanz